

Am liche Derenburger Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

Organ

für die Landgemeinden Langenstein, Zauschwitz, Gendebler, Reddeber, Winsleben und Zilkstedt.



Gelesenste Landzeitung

in den Landkreisen Halberstadt u. Verden

Erscheint täglich mit Ausnahme des

Montags.

II. Jahrgang.

Nr. 134.

Geschäftsstelle in Derenburg:

Acherstrasse 18.

Bezugspreis: Mt. 2,00 frei ins Haus, Mt. 1,75 in der Expedition abgeholt, Mt. 2,00 durch die Post bezogen.

Wöchentlich drei Gratisbeilagen.

Anzeigen-Gebühren: 10 Pfg. für die 4 gespaltene Corpusspaltel. Restansätze 30 Pfg.

Für den red. Theil verantwortlich: Chef-Redakteur Alth. Neuert.
Für den Inseratenthel verantwortlich: Alth. Schierer.

Derenburg, Freitag, den 14. Novbr. 1902

Druck und Verlag:
Amtsblatt-Druckerei Derenburg.

Historische Gedenktage.

13. November.

- 1862. Ludwig II. in Tübingen gestorben.
- 1868. Der Opernkomponist Rossini in Passy bei Paris gestorben.
- 1880. Der preussische General August von Goeben, der Sieger von St. Quentin, in Koblenz gestorben.



Unsere diesjährige

Weihnachts-Prämie.

auf welche wir bereits vor kurzem in referenziellen Theil unseres Blattes aufmerksam machen, ist schon eingetroffen. Dieselbe betitelt sich

Der Heldenkampf

der

Buren

und die Geschiehte Südafrikas.

2. Auflage von Paul Groningen und wird unter werthen Abonnenten zum Bezugspreise von 2 Mark 50 Pfg. (Kant 5 Mark) in prachtvollem Einband geliefert, trotzdem es eine diesjährige Weihnachts-Konvikt auf dem literarischen Markte ist. Groningen Heldenkampf der Buren

ist eine ebenso gelegene als allgemein verständliche und reich illustrierte Darstellung dieses denkwürdigen Krieges bis zum Friedensschluß.

Unsere Abonnenten hegen eine so warme Theilnahme für das verweirte Ringen der Buren um ihre Freiheit und hegen dieselbe auch heute noch für das fernere Geschick des Burenvolkes und die zukunftsreiche Geschiehte Südafrikas, daß wir bei beifälligen Aufnahmen unserer diesjährigen Weihnachtsprämie sicher sind. Da unsere Vorräthe abgemessen sind, so ist es rathsam, sich möglichst bald mit Exemplaren zu versehen. (Porto nach ausserhalb 30 Pf.)

Bestellungen

nimmt unsere Expedition entgegen, woselbst auch Exemplare zur Einsicht ausliegen.



[Nachdr. verboten.]

Das Baden im Winter.

Von Dr. Fritz Geitner.

Es giebt so viele alte Wahrheiten, die ganz selbstverständlich sind und die doch im Alltagsleben keine Beachtung finden und deshalb immer und immer wieder betont werden müssen. Zu diesen Wahrheiten gehört der Satz, daß der Mensch auch in der kalten Jahreszeit baden muß. Das Bad ist nicht bloß ein Erfrischung- und Abkühlungsmittel in heißen Sommertagen, es ist vielmehr ein zur Gesundheitspflege überhaupt unbedingt notwendiges Mittel. Ohne regelmäßiges Baden ist eine ordentliche Hauspflege nicht denkbar. Im Herbst und Winter braucht die

Gaut diese Pflege umso mehr, weil sie durch die doppelt und dreifache Kleidung von stürzenden Einflüssen der Luft mehr abgeschlossen wird; denn die dichtere Umhüllung tritt bei für die Gesundheit wichtigen Ausdünstungshindernisse entgegen. Das Baden ist bekanntlich das beste Beförderungsmittel derselben. Man wird von dessen Nothwendigkeit am besten überzeugt, wenn man bedenkt, daß die Ausdünstung überhaupt nicht unterbrochen werden darf, daß die Haut in 24 Stunden ungefähr 2 Pfund an Wasser und schädlichen Stoffen dem Ute zu entziehen und durch die Poren zu entfernen hat. Würde man die Haut durch einen Zufluß von unzureichendem Wasser, so müßte der Tod in 7-9 Stunden erfolgen. Ebenso ist der Tod unvermeidlich, wenn durch Brandwunden ein erheblicher Theil der Hautoberfläche zerstört ist, schon der dritte Theil genügt meistens, um den Tod herbeizuführen. Das heißt: wenn ein Drittel der Hautfläche durch Verbrennen zerstört ist, keine Pore ist nicht mehr als Verdunstungsöffnung funktioniren können, muß der Mensch sterben.

Das Baden erhält die Verdunstungsöffnungen offen, deren es am Körper eines erwachsenen Menschen 2380 000 giebt, wie ein gewissenhafter Naturforscher ausgerechnet hat. Auf ein Stück Haut von der Größe einer Mark kommen von Nadeln und Nadeln 400, von den Wangen 540, von der Brust und Unterleib 1130, von der Stirn 1258, vom Vorderhals 1300 und von der Fußsohle sogar 2085 solcher Schwefelöcher, welche unauferhörlich unreinigkeiten absondern, auch Talg und Del wird auf der Haut abgelagert und bildet beim Verbleiben eine förmliche Kruste, deren Wegschaffung das Baden zu jeder Zeit erfordert.

Weder ist bei uns jetzt in vielen Orten, besonders auf dem Lande, das regelmäßige Baden nicht Sitte, am allerwenigsten aber im Winter, während zu einem altherkömmlichen Bauernhause früher auch eine Abwehrung gehörte. Der doch unheilvolle russische Bauer nimmt nicht bloß im Sommer, sondern auch in der kältesten Zeit sein regelrechtes Bad, im Winter sogar mit der bekannten Manier, sich direkt nach dem Aussteigen aus dem warmen Wasser in dem Schnee zu wälzen, zur ganz besondern Anregung der Hautfähigkeit und zur nützlichen Abhärtung. Auf demselben Prinzip beruhen die bei uns in den letzten Jahren stark in Aufnahme gekommenen „russischen Bäder“. Karlsruher Größe, das Uebild deutscher Art und Sitte, dabete jeden Tag. Sorgen wir also für Nachahmung dieses alten deutschen Gebrauchs und lernen wir den Werth des Badens, den es für das höchste Gut auf Erden, für die Gesundheit, hat, richtig schätzen. Die Städte oder Orte, welche billige Bäder errichtet, haben sich dadurch um das Volkswohl außerordentlich verdient gemacht und geboten, was den meisten Familien in sanitärer Hinsicht bis jetzt mangelt. Würde der Werth des Badens erst allgemein gefehlt, dann würde im kleinsten Städtchen oder Dörfchen eine Badeanstalt ebensogut bestehen können, wie eine Bäckerei, Fleischererei oder — ein Wohnhaus.

Lokales u. Provinzielles.

(Mittheilungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 13. Novbr. 1902.

Der Jünglings-Verein hat

gestern Abend die Abhaltung einer Weihnachtsfeier im Sprögel'schen Saale definitiv beschlossen. Zur Aufführung kommt das Festspiel „Christnacht“, außerdem wird die Feier durch Gesangsvorträge und Deklamationen verhehrt. Der Verein hat wieder eine ganze Anzahl neuer Mitglieder gewonnen, die zur geizigen Versammlung ebenfalls erschienen waren.

Ausdehnung der Sonntagsruhe? Wie verlautet, werden regierungsseitig Erhebungen über eine Ausdehnung der Sonntagsruhe veranstaltet. Es handelt sich dabei namentlich um die Verkürzung der jetzigen Verkaufszeit an Sonntagen, um die Einschränkung der Ausnahme-Sonntage, um das gänzliche Verbot der Arbeit an erhen Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeiertage, sowie um das gänzliche Verbot der Arbeit in den Großhandlungsgeschäften. Die verschiedenen wirtschaftlichen Corporationen, an welschen Anfragen dieserhalb ergangen sind, haben sich bereits ablehnend geäußert.

Rp. Aus der Vogelwelt. Die munteren Sänger des Waldes haben uns infolge des schlechten Sommerwetters diesmal gefälliger als sonst verlassen. Die Gewässer, die vom Eise in der Regel noch frei sind, beginnen sich jetzt mit Wasserziesel zu bevölkern. Aus den nordischen Gegenden kommen die verschiedenartigen Wildenten, in großen Schwärmen Saatgänse, bei starker Kälte auch schon Schwäne. Die Gärten und Parks besüßeln Amstel, Mittel- und Waghelddrosseln, Nebelkrähen, Birkenzeighe und seltene Seidenschwänze. Es sind zwar stille, aber harte Gänge und an den schönen Novembertagen kann man sie munter im dünnen, raschlebenden Laub des Waldes umherfliegen sehen, um nach Nahrung zu spähen.

Arbeitsgeber sind, wenn sie der Bezahlung entgegen wollen, erforderlichensfalls zur Bezahlung von Vorkaufskarten für die Arbeiter verpflichtet. So hat nach der Krugbau- und Reichversicherungsamt die fraglichen gesetzlichen Bestimmungen ausgelegt.

Remedenstein, 12. Nov. (Unfall). Gestern Abend verunglückte der Werkführer Glasehof in der Dampf-Holzdielerlei dadurch, daß er mit dem linken Arm in die Rammräder einer Klammermaschine kam und schwer verletzt wurde. Der Verdauernswerke wurde sofort in ärztliche Behandlung gegeben.

Verzingerode, 12. Nov. (Kirchenbau). Der Bau unserer neuen im byzantinischen Stil errichteten Kirche ist soweit vorgeschritten, daß sämtliche Außenarbeiten fertiggestellt sind. Die inneren Arbeiten werden erst im nächsten Frühjahr weitergeführt, sobald die Einweihung vorläufiglich Pfingsten erfolgen wird.

Wanzenburg, 12. November. (In die Gefahr des Verbrennens gerathen gestern Nachmittag ein in einem Hause der Leonhardsstraße befindliches Dienstmädchen. Während sie im Waschteller beschäftigt war, fing ein Kleider Feuer und ganz in Flammen gehüllt und verwehrt um Hilfe zu rufen, stürzte das Mädchen die Treppe hinauf. Eine mit im Hause wohnende Dame hatte die Geistesgegenwart, das Mädchen sofort in eine große Zede zu hüllen und so die Flammen zu erlöchen, doch hatte die Bedauernswerke schon ziemlich erhebliche Brandwunden erlitten.

Wagdeburg, 12. Nov. (Fischer Dieb). Sonnabend Abend zwischen 10 und 11 Uhr sprach ein anständig gekleideter Mensch einen

Strenn auf dem Breitenweg in der Nähe der Katharinenkirche an und fragte nach der Zeit. Der Herr zog seine goldene Uhr, um Bescheid zu geben; in demselben Augenblick rief der Fragesteller dem Herrn die Uhr aus der Hand und entloh in der Richtung nach dem Kaiser-Wilhelmplatz. Die Verfolgung wurde sofort energisch aufgenommen und der Ausreißer in der Gegend des Königin-Luwiggartens gefaßt. Der Herr bekam seine Uhr wieder und der Spitzbube eine Tracht Prügel. Der Auslieferung an die Polizei entzog sich der Strolch durch abermalige Flucht.

Halle a. S., 12. Nov. (Schredlicher Tod. — Tödtlich verunglückt.) Auf der Eisenbahnstrecke Ammenort-Halle wurde heute früh 7 Uhr ein Mann furchtbar verunglückt, und zwischen den Gleisverfährungen an der Baustelle der Leipzig-Stradenunterführung aufgefunden. Der Körper, welcher erhebliche Verletzungen am Kopf zeigte, ist von einem Zuge überfahren worden. Vermuthlich liegt Selbimord vor. Der Gefundene konnte noch nicht rekonstruirt werden. — Gegen früh gegen 7 einhalb Uhr geriet der Diätar Seyling, welcher erst seit kurzer Zeit im Dien der Halle-Gottelober Bahn ist, auf dem Bahnhof in Niesleben beim Rangieren zwischen die Puffer. Dem jungen Mann wurde der Brustkorb eingebrückt. Als der Verunglückte in die Halle'sche Klinik gebracht werden sollte, starb er auf dem Transport an den Folgen innerer Verletzungen.

Litterarische Notiz.

„Selbstberziehung ist der sicherste Weg zur Vervollkommnung.“ Dieses Prinzip vertritt die uns vorliegende Nummer 45 des beliebten Frauenblattes „Hauslicher Rathgeber“ wieder aufs glänzendste. So rath E. v. Demmer in dem beherzigenswerthen Artikel „Der Fall“ zu Befähigung dieser herrlichen Eigenschaften in allen Lebenslagen. Im weiteren wird „Der Einfluss weiblicher Charaktereigenschaften auf die Männer“ von R. Thal in ansprechender Weise geschildert. Im Feuilleton verpricht eine Erzählung aus den oberbayerischen Bergen von Hedda Lengauer, betitelt „Durch die Zeitung“, auch den interessanten Anlauf nach zu schließen, auch in ihren Fortsetzungen recht spannend zu werden. Der Monatsheft bietet wieder recht hübsche Modelle: Poeschke'stollen, Pfeifleder für Kinder und Mädchen mit praktischen Ansehen und Mänteln für Mädchen und Knaben; auch Puppenkleider sind diesmal ver treten, geschickte Hände zu fleißigem Nacharbeiten anzuregen; während das eigenartige Reich der Sträuben — Haus und Herd — mit den mannigfachen Rezepten und Winken bedacht ist. Abonnementspreis vierteljährlich 1,40 Mt. Probenummern sind stets gratis vom Verlage Robert Schönebeck, Berlin W., Eisenacherstr. 5, zu beziehen.

Halberstädter Getreidepreise

vom 11. Nov. 1902.

Winterweizen 140—146 Mt. Sommerweizen 144—147 Mt. Raubweizen 150 Mt. Roggen 145 Mt. Gheballe-Gerste 145—160 Mt. feinste höher. Land-Gerste 130—145 Mt. Safer 135—145 Mt. Erbsen 200—210 Mt.

Ein nichtswürdiges Wesen ist in voriger Woche auf der Gießerstraße 218-M-Straße verstorben. Eine neben dem Gießer befürchtete Schwelle wurde quer über die Schiene gelegt und daran befestigt. Die Schwelle eines Kindes hat die Schwelle mit dem Bahndamm 30 Meter weitergeschoben und dann selbstständig gesunken. Märe das Hindernis nicht auf diese Weise beseitigt worden, hätte der Zug entgleiten können und wäre einen tiefen Abhang hinuntergestürzt.

Eine rebellische Kleinbahn. Montag mittig fuhr in Köln ein Zug der Köln-Bonner Kreisbahn über das Gieseler hinaus gegen ein Haus am Demarkt. Die Hebelwand wurde vollständig einwärts und das ganze Haus, das augenblicklich leer war, bröckelte einwärts, weshalb die Polizei sofort die Umgebung absperrte. Nach einer Befestigung durch die Bauarbeiter begann man mit den Abstützungsarbeiten.

Selbstmord im Gefängnis. Der Eisenbrecher Fleischer, der wegen des Verdachtes, den Mörder der Genbarnerin zu sein, in der nächsten Begehung am Gernsee erschossen zu haben, verhaftet worden war, erhängte sich in seiner Zelle im Untersuchungsgefängnis an Halle a. S.

Bei Weira ertranken in der Luft drei Männer, die Schiffseigner Gebirder Hornbogen und der Schiffer Dietrich. Auf einem rot gemauerten Flosse waren sie im Begriffe, über den Fluß zu setzen, als dasselbe sank. Drei Söhne Hornbogens vermaßen sich durch Schwimmen zu retten.

Vom Kammerherr zum Oberwägen. An der Münchener Königl. Akademie der Tonkunst ist zur Zeit ein Kammerherr aus Noranberg als Opernsänger eingestellt — oder vielmehr wegen absoluter Mittellosigkeit noch nicht eingestellt, da er die unerlässlich notwendige Singstimmgebähr von — 15 Mk. bisher nicht aufzubringen vermochte. Der Mann ist 28 Jahre alt, wurde von ersten Kennern der Münchener Opern gewirbt und auf Grund des Erfolges dieser Prüfung so geeignet beurteilt, daß die Akademie der Tonkunst ihn, obwohl er als Musikant zu gelten hat, Unterrichtsrecht (dies bedeutet einen Nachlaß von 300 Mk. an Unterrichtsmonaten) bewilligte; ebenso wurde ihm seitens der Schule ein Stipendium zum Leben zur Verfügung gestellt, welches aber am Montag morgen wieder abgeholt, eben weil — die Singstimmgebähr noch immer nicht erfolgt ist. Der Vater des jungen Mannes ist ein armer einfacher Maurer in Giesing (Nordanberg). Sollte denn im reichen München niemand sich finden, der dem stimmbegabten jungen Mann mit den paar Mark beibringt?

Falschmünzer. Der Danziger Kriminalpolizei gelang es, eine Falschmünzwerkstatt zu entdecken, in der der Graveur Emil Behrendt mit großer Geschicklichkeit Silbermünzen angefertigt hatte; zahlreiche Falschmünzen sind schon in Danzig im Umzuge. Behrendt ist eine 17jährige Frau, die der Polizei verdächtig ist, wurden in Götting genommen.

Wichtiges Eisenstahldrama. Unter besonders günstigen Umständen hat Sonntag abend in Paris in der Rue Saint Denis auf offener Straße der Wehrreife Julien Bernain seine 31jährige Frau getötet, die sein Vermögen vertrieben und ihn dann verlassen hatte. Er war nachmittags mit seinen drei Kindern, die er eben Sonntag aus der Wohnung der Mutter abholen wollte, im Umzuge. Behrendt hatte dort bereits einen Revolver in der Tasche gehabt. Um 1/8 Uhr haben die Passanten in der Rue St. Denis eine Frau, die entsetzt durch einen Mann schrie, der sie mit einem Revolver bedrohte. Drei Männer liefen den beiden weinend und „Mama“, „Mama“ rufend nach. Eine der Passanten eingestiegen, konnte, gab der Mann ihre Schritte zu hören, als sie die tot zu Boden fiel. Die Waise warf sich auf den Mann und suchte ihn zu umharnen, doch schickte ihn die Polizei.

Calderon Liebersteine. In Madrid hat am Freitag die Liebersteine der sterblichen Liebersteine des großen spanischen Dramatikers

Dichters Pedro Calderon de la Barca von ihren bisherigen Bestattungsort nach der neuen, eigens dafür errichteten Anstalt überführt. Man öffnete den Sargtopf, welcher die Urne mit den sterblichen Liebersteinen enthielt. Diese Urne ist aus Mahagoniholz gefertigt und mit einer Glasplatte verschlossen, durch welche man in einem ein Künzchen und darüber einen Korbeerzweig erblickt.

Der berühmte Eierstecher Mazzanini wird in diesen Tagen zum letzten Male öffentlich auftreten. Mazzanini, der aus einer vornehmen Familie stammt und sehr gebildet sein soll, hat sich jetzt der Politik in die Hände geworfen und in Madrid als liberaler Kandidat für die Cortes kandidieren.

soßen Gärten und Pavillons, mit einem Wort, eine Art Kasino errichtet werden. Die griechische Presse erklärt sofort, daß die Anstalt Neben- und nicht die Hauptaufgabe sein soll. Der Umstand, daß sich der englische Architekt unter den Grundrissen befindet, hat nun auch englische Mäntel aufmerksam gemacht, und sie haben besonders hervor, es sei bei der Abtretung der ionischen Inseln ausdrücklich die Errichtung einer Spielbank verboten worden.

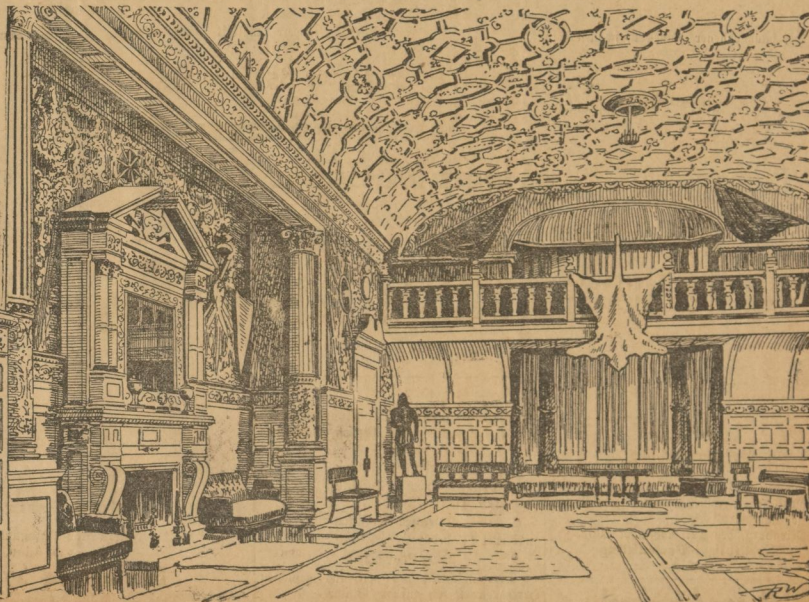
Masagani ist auf Anordnung des Obergerichtshofes in Boston nach Unterlegung einer Bürgschaft von 4000 Dollar, die er selbst beibrachte, in Freiheit gesetzt worden. Sofort nach der Orientierung belagte Masagani

britische Angeklagte, Goldschmidt aus Dresden, soll zur Beobachtung seines Aufenthalts für sechs Wochen einer Irrenanstalt übergeben werden.

Funtes Alterei.

Nicht Freiherr v. Münchhausen, sondern der Kaufmann Müller erwiderte nach der Münchener Post, kirchlich bin zu einer freier verjüngten Veteranen folgende Geschichte Werte Kameraden! Es war vor der Schlacht bei Orleans. Wir waren in Gefangenschaft und von feindlichen Sinnen auf zwei Seiten eingeschlossen. Da auf einmal kam der General Erleben zu der Batterie geprenzt, nahm vor der Front Aufstellung und rief: Ich korpor

Der Ballsaal des Schlosses in Sandringham, wo Kaiser Wilhelm als Gast König Edwards weilte.



Eine Gesche für die Alhambra. Die Alhambra in Granada, das berühmte maurische Baubauwerk, ist von einer schweren Gefahr bedroht. Die Festsung Dejenor de Granada beruht nämlich, daß sich in der nächsten Nachbarschaft der Alhambra eine Pulverfabrik befindet, in der 40 Tons rauchloses Pulver aufgeschichtet liegen. Die Nachfrist verurteilt große Munition; mehrere Munitione wollen in der spanischen Kammer die Entfernung des Pulvermagazins beantragen.

Mordmord. In Paris wurde die Witwe des Reichlichen Staatsrats v. Kulowski in ihrer Wohnung ermordet. Es wurden Willanten und andere Verbrechen im Werte von 4000 Mark geraubt. Als des Mordes verdächtig wurde der frühere Diener der Ermordeten verhaftet.

Spielbank oder Seilschiff. Nachdem die Errichtung einer Spielbank in Koru durch die abweisende Stellung der Regierung missglückt war, sind die goldgubigen Wägen jetzt auf andere Weise auf ihren Plan zurückgekommen. Am Stadtrat wurde der Antrag eingebracht, einige Grundstücke, zu denen auch der alte englische Architekt gehört, einer Anzahl von Kapitalisten zur Errichtung einer „Salzwasserbühnenbank“ abzutreten. Um die Anstalt

seiner früheren Geschäftsführer gerichtlich auf Befehl von 50000 Dollar wegen seiner ungebührlichen Verhaftung.

Gerichtshalle.

Rechtsg. Eine lehrreiche Illustration zum Verbrechen ist der Mord an der Frau v. Drenth. Ein früherer Lehrer in Dresden hatte einen Redakteur wegen Raubdrucks verhaftet, weil er in einem Familienblatt ein von dem Redakteur verfasstes Schriftchen über den „Mord an der Frau v. Drenth“ abgedruckt hatte. Der angeklagte Redakteur wies darauf hin, daß nach Inkrafttreten des neuen Liebersteinsgesetz eine Kategorie von Schriftstücken herausgegeben habe, die ihre Arbeiten zum Erscheinen in einem Leitern und dann nur von Redaktionskommissionen lesen, welche sie, wenn nötig, einlangen. Auf Befragen mußte der Kläger zugeben, daß er sein Schriftchen dem „Dresd. Nachr.“ unentgeltlich überlassen habe. Vom Angeklagten forderte er 25 Mk. Geldstrafe für ein Verbrechen zu zahlen, in dem der Dichter sich mit 10 Mk. aufziehen erklärte, die Klage zurückzog und noch die Kosten des Verfahrens übernahm.

Widmer. Das hiesige Schwurgericht verurteilte Montag die Angeklagten Arthur Weimer und Peter Fönke wegen Verurteilung der Alhambra in Granada zum Tode. Der

Mörder da? — Ich antwortete: Jawohl, Gräuel! — Gut, dann kann die Schlacht begonnen! lautete die Antwort des Generals. Müller erzählte noch Vieles über seine Kriegserlebnisse und wurde dann zum Ehrenmitglied des betreffenden Veteranenvereins ernannt.

Der Dant des Geretteten. Ein russisches Blatt erzählt folgende wahrenschöne, als ererbte Begebenheit: Vor einigen Tagen hat in Moskau ein Mann ins Wasser und wurde noch im letzten Augenblicke von einem guten Schwimmer gerettet. Aus Dankbarkeit überreichte er seinem Lebensretter einen vollen Beutel. „Ich habe nur meine Pflicht getan und kann eine Geldbelohnung nicht annehmen!“ sagte der Retter. — „Dann will ich Ihnen wenigstens einen guten Rat geben: Gehen Sie in Jurem Leben niemals Wasser!“ — „Wie kommt es zu dieser sonderbaren Warnung?“ — „Mit vor Alle gültiger Stimme lagte der Gerettete: „Ich bin Wurmstich!““

Unschuldige Richter. Schämten Sie sich, Meier! So lange ich Amtsrichter bin, sehen Sie regelmäßig jährlich drei bis viermal nach mir! — Ganner: „Aber ich kann doch nicht dafür, daß Sie nicht abancieren!“

machte man Platz und bildete Spalier, wußten dem nun auch noch andere Besucher des Konzertes hindurchpassieren mußten.

Die Professorin wünschte möglichst entfernt vom Orchester zu sitzen, und es fand sich auch in der Nähe des Stammes ein prächtiger Platz an einem großen, runden Tisch, der von zwei Seiten von Säulchen flankiert wurde und ganz frei stand, so daß man zu dem tiefsten Himmel und den funkelnden, in zahlloser Menge hervorrettelnden Sternen aufsehen konnte.

Sier, wohin die Tonnen der Musik ungeschwächt drangen, ohne das Ohr zu belästigen, ließ die Professorin sich mit besonderem Wohlgefallen nieder.

„Ich habe mir ein bestimmtes Pensum an meiner Heftarbeit aufgegeben,“ sagte Lisa, „und möchte mir den Platz an der Batterie anschieben.“

Niemand von uns wird gestatten, daß Sie in dem Zwielicht Ihre schönen klaren Augen verdecken, verdecktes Fräulein,“ protestierte Dietrich, „legen Sie sich doch in den Schatten, ich bitte, verlassen Sie mir den Platz an der Batterie.“

„Ich habe meine Handarbeit gleichfalls mitgebracht,“ bemerkte Käthe ruhig, „sich, und sogar die Frau Professorin über ein Stückzeug zu Tage, der Liebersteine müßt du weichen, Fräulein, ich amüßte dich doch drücken die andere Batterie, es arbeitet sich gar zu hübsch beim Zubereiten!“

„Wie kann man zu hausbacken hinter!“ rief Ami, „Zume Gütes Arbeitstische hinter ihrem Rücken verdecken, gibt es nicht genug zu beobachten?“ Seht doch den alten Herrn dort

drücken mit der grauen Mähne! Macht er nicht den Eindruck eines Gorilla? Ich weite, Fräulein Lisa hat es ihm angethan! Aus seinen funkelnden Augen blitzt ihr die feurigste Liebersteinerkennung entgegen.“

Die Professorin hatte auf Amis Worte nicht geachtet, Lisa jedoch lugte verbotenen nach dem bezeichneten Tisch hinüber, und in jähem Erschrecken senkte sie den Kopf auf die Arbeit, als sie dem auf ihr ruhenden Blick des alten ergrauten Herrn begegnete, welcher in einiger Entfernung ohne jede Begleitung an einem Tische lag.

„Guten Abend!“, rief er freundlich, „Ihre Augen sind so schön, daß ich mich nicht ohne Sie empfinden würde.“

Die Professorin war es gewohnt, sich zu beherrschen; sie erschien ein wenig in sich gelehrt, blasse und stiller als sonst, doch das sich kaum an, denn das Konzertprogramm war so gewöhnlich, daß ein aufmerksames Lauschen wohl gerechtfertigt erschien.

„Wie kann man hübscher und lausiger denn je zuvor, und auf Dr. Siemann sieht die Schönheit es heute besonders abgesehen zu haben; sie warnt mit dem hübschen Mädchen nach ihm, und denn sie von dem Mäntel nippte, so lächelte sie ihm zu. Es lag wie frohe Verbeugung in ihrem Blick oder auch wie leises Erklamen, wie

hätte es ergründen können? Der Doktor beschichtigte sich mit diesem Räsel jedenfalls am wenigsten. Er sah öfter zu Lisa hinüber, sie schreite mit Dietrich zum dem Mäntel, und es fiel ihm ein, daß ihre Augen in ihren und in ihren Augen ein lebendiger Glanz war. Er konnte den Ausdruck ihrer Augen genau beobachten, denn die Gasmaske überdeckte Lisa Anstich mit hellem Licht.

„Was bewegt sie?“ fragte sich Erwid, „ahnt sie etwas von dem ihr bevorstehenden Schicksal?“ Da wurde das Schwidern der Unterhaltung mit einem Male durch einen Unfall unterbrochen. Liebersteine stieß auf ein verbotenes Hindernis und stürzte, und ehe sie sich hat darüber wachen, was eigentlich geschehen, seien ein paar glühende Glaskugeln auf ihren Hals im Nacken. Ein Stein hatte von draußen her die Glode und den Cylinder getroffen und die einzelnen Glaskugeln durchdrungen die junge Dame in höchst gefährlicher Weise.

Mit einem Aufschrei sprang sie empor. Ihre Hand griff nach den heißen Scherben, um jedoch logisch wieder zurückzuziehen, denn das heiße Glas schnitt in die Haut ein, die Splitter aber wurden von der Gasmaske festgehalten und verurteilten einen Schmerz, der dem jungen Mädchen unerträglich erschien.

Sie mochte glauben, ihre Finger hätten Feuer geangen, der Schmerz räumte ihr alle Besinnung, sie lag noch, wie der alte Herr, welcher sie so auffallend fixiert hatte, sich erhob und langsam näher kam, dann sank er mit einem unterdrückten Schrei banger, verzweifelnder Dual taumelnd zurück in Dietrichs

Arme, der schon an ihrer Seite stand und mit raschem Griff die Glaskugeln aus der Spigenfläche entfernte.

Auch die andern hatten sich erhoben. Die Professorin eilte, ihrer Tochter zu Hilfe zu kommen, aber auf halbem Wege blieb sie wie erstarbt stehen. Ihr Blick fiel, wie manntlich angesogen, auf den alten Herrn, welcher aus einiger Entfernung die Szene beobachtete, und sich jetzt grinsen verneigte.

Der Ernst blieb unverändert. Mit gültigen Armen wollte die arme Mutter weilen. Wie blickte Dietrich wollte es vor ihren unklaren Augen, sie hatte ihren Leibschmerz erkannt.

Nun mußte sie es, daß ihr Mann dem Glück ihrer Jugend und ihres Herzens entgegen, das es das große, bemitleidende Diner bringen mußte, sich selbst aufzugeben, um die Ehre der Familie vor der Welt zu retten.

Aber dort lebte Lisa mit geschlossenen Augen in Dietrichs Arm. War sie tot? Daite das Schicksal in so grausamer Weise eine Lösung herbeizuführen?

Die Mutter wagte diesen Gedanken nicht auszubedenken, und so schlug Lisa auch schon mit vollem Bewußtsein die hellen, schönen Augen auf, um sie freilich wieder, wie von einem Himmelsschleier gebendet, zu schließen.

Dietrich hatte sie mit einem so eigen liebevollen Blick angesehen, und noch sie bisher mit mädchenhaftem Schamgefühl nicht gemüht, doch kaum zu erkennen gemagt hatte, das schien sich in diesem Momente als bedingende Schwere zu offenbaren.

Mehrere **1000** Meter **Kleiderstoffe**

verkauft heute beginnend.

Blousenstoffe,

baumwollener Flanell in schönen Streifen

Meter **40** Pfennig.

Etwa 110 cm

Zibeline

Schwere Qualität

Meter **85** Pfennig.

Noppés

in englischen Centres, doppelt breit

Meter **80** Pfennig

Ein grosser Posten **reinwollener Cheviots** in allen Farben, gute Qualität, Meter **75** Pfennig.

Waarenhaus **Willy Cohn**, Halberstadt.

Amtl. Verkaufsstelle
für Postwertzeichen
Der Briefkasten befindet sich
an der Haupttasse.

Amtl. Beil.

Bekanntmachung.

Für den hiesigen Polizei-Bezirk ist der Freitag auf Freitag den 21. dieses Monats festgesetzt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Derenburg, den 12. November 1902.

Die **Polizei-Verwaltung**
Bezirk.

Gerechtigkeit

hat das Reichsgericht werten lassen, als es entschied, daß die Beteiligung bei der Württ. Serienlosgesellschaft in Stuttgart in allen deutschen Staaten gestattet sei. Jeden Monat

große Gewinnziehung

und Gewinnverteilung. Auf jedes Loos 1 Treffer Haupttreffer: Mt. 300 000, 240 000 135 000, 120 000, 90 000. — Jahresbeitrag Mt. 60. —, vierteljährlich Mt. 15. —, monatlich Mt. 5. —, Statuten versendet der Vorstand:

F. Stegmeyer, Stuttgart,
Hohenbergstr. 82.

Alle Sorten

rohe Felle

kaufe zu höchsten Preisen oder arbeite selbst gegen Lohn aus.

Wilhelm Köfeler,
Schützenstr. 4.

Gute

Aepfel und Birnen

Wd. von 6 Pf. an stets zu haben bei

Chr. Timmroth.

Dämpfigkeit

chronischer Husten der Pferde

heilbar.

Erfolg überraschend. Auskunft umsonst Laboratorium Wittgen, (Gesellschaft m. b. H.) Niederbergstr. Dresden. 542.

Zahn-Atelier
von
Alwin Senff,
WERNIGERODE.
— Sprechstunde —
Von 9—1 Uhr.
" 2—5 " Sonntage
von 9—1 Uhr.

Lohnender dauernder Nebenwerb.

Wir suchen für unsere täglich erscheinende

"Amtliche

Derenburger Zeitung"

per sofort einen tüchtigen redigierwandelnden Herrn, der zur

Inferaten-Aquisition

qualifiziert ist, bei

hoher Provision.

Die Tätigkeit des von uns gesuchten Herrn erstreckt sich auf die Städte Halberstadt und Wernigerode.

Unser Blatt ist bei den Halberstädter Geschäftsleuten bereits eingeführt.

Viel Geld verdienen

kann ein Inferaten-Kaufmann bei uns, wenn er auch für einen demnächst in unserem Verlag in einer Auflage von 10000 Exemplaren erscheinenden "Weihnachts-Anzeiger" für die Landkreise Halberstadt u. Wernigerode Inferate einholt.

Bewerber wollen sich sofort melden in der
Amtsblatt-Druckerei
Derenburg.

Gute und geräumige

Wohnung

wird gesucht. Off. bitte abzugeben unter "A. 282 an die Exped. d. Zeitung.

Neue

weisse Bohnen

per Pfund 18 Pf., bei Mehr-Abnahme bedeutend billiger empfiehlt

G. Rüdiger.

Sonntag, den 16. November 1902,

Abends 8 Uhr

hält der

Consum-Verein

für Derenburg und Umgegend,

E. G. m. b. H.

eine

Generalversammlung

in "Bürgergarten" ab.

Tagesordnung:

1. Besprechung über die Lokalfrage.
2. Bekanntgabe des Lagerhalters.
3. Verschickenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Einwickelpapier

ist wieder vorrätig in der

Amtsblatt-Druckerei.

Der Ausverkauf

des Neuen Möbel-Magazins der vereinigten Tischlermeister
in Ligu. in Halberstadt wird

Breiteweg 27 (gegenüber der Sackgasse).

bis auf Weiteres fortgesetzt.

Das Lager ist in allen Arten Salon-, Wohn-, Speise-, Schlafzimmern und Küchen-Löbels noch reich ausgefüllt; die Preise sind sehr billig.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

© Lieferung geschieht franco. ©

Reparaturwerkstatt von Waagen u. Pumpen

Neue und gebrauchte

Viehwaagen u. Decimalwaagen

haben stets auf Lager und gebe solche zum billigen Preise ab.

Otto Schreiber, Kunst-, Bau- u. Waagenfloßerei,

Halberstadt, Johannesbrunnen 13, (früher Tributz.)

Ebenfalls ist ein guter Drehschapparat (Garret Smith) billig zum Verkauf.



Möbelfabrik W. Wulfert,

vorm. G. Frauendorf.

Ausstattungen

in Möbl-, Spiegel- und Polsterwaren! Permanent Ausstellungen

completter Zimmerarrangements

in gebogener Ausführung und jeder Preislage.

→ volle Garantie für jedes einzelne Stück ←

Möbelfabrik W. Wulfert vorm. G. Frauendorf

Halberstadt, Düsterngraben 6/8.

(Telephon 138.)

Zufendung durch eigenes Fuhrwerk oder Bahn franko.